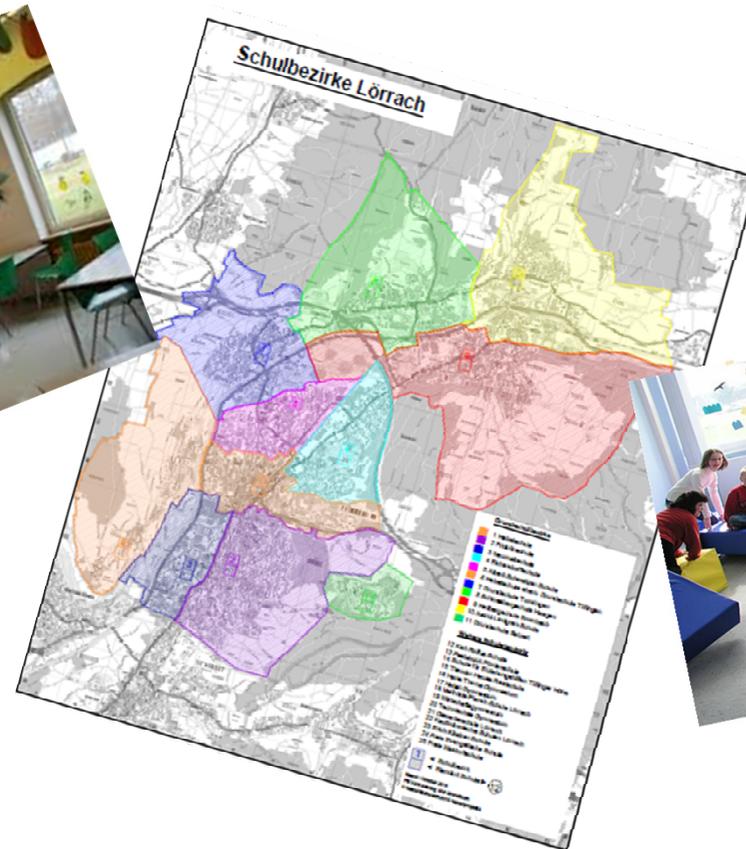


Projekt Kommunale Schulentwicklung der Stadt Lörrach



Lörrach

Projektgruppe

- Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung und Forschungsstelle für Schulpädagogik
Eberhard Karls Universität Tübingen
Prof. Dr. Thorsten Bohl, Larissa Sust (Wissenschaftliche
Begleitung)
- ARGO Institut, Ammerbuch
Christoph Huber, Volker Walz (Moderation)



Teilnehmende der 4 Workshops

- Rektoren/Konrektoren aller Grundschulen
- Rektoren/Konrektoren aller öffentlicher weiterführenden Schulen (Werkrealschulen, Realschule, Förderschule, Gymnasien)
- Vertreter der Schulen des Landreises
- Vertreter der freien Schulen
- Vertreter LRA, Staatliches Schulamt, Regierungspräsidium
- Elternbeiräte aller öffentlicher Schulen
- Vertreter der freien Träger
- Vertreter von Kooperationspartnern



Zeitplan

Tätigkeit / Monat	2015									2016			
	04	05	06	07	08	09	10	11	12	01	02	03	04
Vorbereitung	x	x											
Vorstellung der Konzeption		x											
Datenerhebung			x	x									
Workshops						W1		W2				W3 W4	
Auswertung			x	x	x	x	x	x	x				
Dokumentation						x				x	x		
Zwischenbericht							x						
Präsentation der Ergebnisse												x	
Abschlussbericht							x						x



Auftrag/Prämissen

Auftrag

Entwicklung einer begründeten und datenbasierten Empfehlung (zwei bis drei Szenarien) als Entscheidungsgrundlage für die kommunale Schulentwicklungsplanung der Stadt Lörrach (Schwerpunkt Sekundarstufe I)

Prämissen

- Schülerzahlen bleiben stabil
- Raumsituation soll sehr gut werden
- keine Analyse der Qualität von Einzelschulen
- Attraktivität durch differenziertes und umfassendes Angebot (an Schularten)
- Werkrealschule als Einzelschule wird nicht mehr vorgeschlagen, geht über in Realschule plus und GMS
- sehr gute Qualität ist an allen Standorten und Schularten möglich, bei unterschiedlichen Profilen!

Ziel

- nachhaltige und langfristige Lösung für eine sehr gute Schulstruktur



Grundschulworkshop am 7. März 2016

Diskutierte Überlegungen und Anregungen:
(Rektoren, Konrektoren der GS, Kooperationspartner, Eltern,
Verwaltung, Schulamt)

- Aus pädagogischen Gründen sollen Ganztags- und Halbtagsangebote künftig in verbindlicher Form angeboten werden (entweder/oder), keine Mischformen mehr
- Randbetreuung soll in Zukunft elternfinanziert sein, so dass ein pädagogisch begründeter Einsatz der freiwerdenden Mittel für die qualifizierte Ganztagsbildung möglich wird (Vorlage folgt in April/Mai 2016 – Vorschlag der Verwaltung)



Daten für Bearbeitung SEK I

Gliederung

Vorklärungen (Sek I)

- derzeitiges Schulangebot
- Prämissen
- GSE 2015 in Lörrach insgesamt und nach Region
- Kapazitäten der Standorte gemäß Angaben (Stadt und) Schulleitungen
- aktueller Stand Klassen und Züge pro Schule
- Raumkapazitäten (der Standorte)

Analyse der Szenarien in jeweils vier Schritten

1. Beschreibung des Szenarios
2. Analyse: Vorteile und Nachteile
3. notwendige Maßnahmen (Kl.zi, Fachräume, Mensa, Turnhalle)
4. Fazit

Fazit: abschließende Hinweise



„Zügigkeit“ für Szenarien

Kalkulationsgrundlage

Anzahl der Züge aus unterschiedlichen Perspektiven

	WRS	RS	GY
GSE	3	6	8
Schülerzahlen	3	6	9,5
<u>„Sicherheits“kalkulation</u>	3	7	10



Züge Kalkulationsgrundlage Sek I:

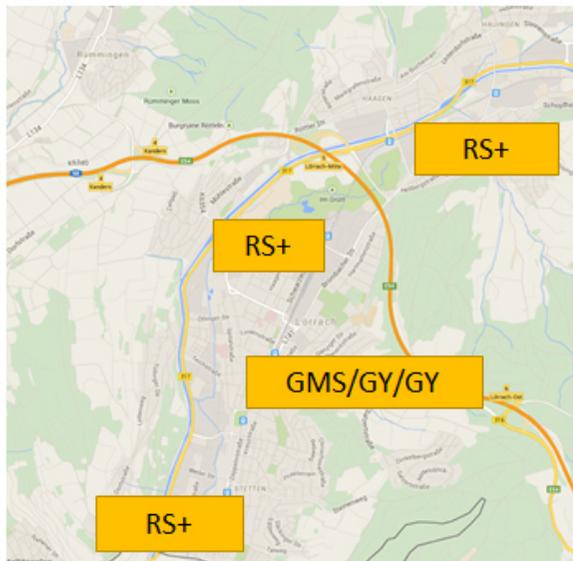
Sek I: **WRS** – **RS** - GY : **3** – **7** – 10 ~ 20 Züge

Kl. 11 und 12: ~ 12 Züge



Szenario I

Szenario 1



1. Beschreibung Züge Sek I	Brom- bach	ASS	Cam- pus	Neumatt	Σ
WRS	0	0	0	0	3
RS (WRS/RS)	1/1	0/3	0	1/1	7
GMS (WRS/RS/GY)	0	0	1/2/1	0	
GY	0	0	9	0	10

2. Analyse

Vorteile

- Neue Kooperation GMS mit Gymnasien = Aufwertung
- Kooperation RS mit den beruflichen Schulen

Nachteile

- 3 RS in Lörrach kaum begründbar – keine Möglichkeit eines gymnasialen Angebots 5-10 an drei Standorten
- Gymnasien örtlich geballt ~ Abwertung anderer Standorte
- Keine Entlastung des Campus Rosenfels
- RS+ in der Neumattschule – keine gymn. Angebot am Standort
- RS müsste aufgeteilt werden – auf 3 Standorte
- zu viele „untere“ und mittlere Bildungsstandorte für 3 und 7 zügigen Bedarf + 2 Standorte nur 2zünftig – riskant?

3. Erforderliche Maßnahmen

Sek I und Sek II (= 12 Züge)	Kl.zi.	FR	Mensa	Turnh.
Brombach (Züge: RS 2)	+ 2	+ 5	nötig?	
ASS (Züge: RS 3 ohne GS)		+ 4		
Campus (Züge: GMS 4; HTG 6; OS 7; HG 3; OS 5)	+ 27	+3		neu
Neumatt (Züge: RS 2)				

4. Empfehlung:

Vorschlag nicht weiter verfolgen – zu viele mittlere Bildungsangebote- kein ausgewogenes Angebot

Szenario 2

Szenario 2



1. Beschreibung Züge	Brom- bach	ASS	Cam- pus	Neu- matt	Σ
WRS	0	0	0	0	3
RS (WRS/RS)	0	0/3	0	1/1	7
GMS (WRS/RS/GY)	1/1/1	0	1/2/1	0	
GY	0	0	8		10

Vorteile:

- GMS mit gymnasialem Angebot wäre ein attraktiver Sek1 Standort im Nord-Osten Lörrachs (gut begründbar anhand der GSE)
- Neue Kooperation GMS mit Gymnasien = Aufwertung
- Kooperation der RS mit den beruflichen Schulen

Nachteile:

- Gymnasien sind örtlich geballt ~ Abwertung der anderen Standorte
- Keine Entlastung des Campus Rosenfels
- RS+ in der Neumattschule – keine gymn. Angebot am Standort
- zu viele „untere“ und mittlere Bildungsstandorte für 3 und 7 zügigen Bedarf

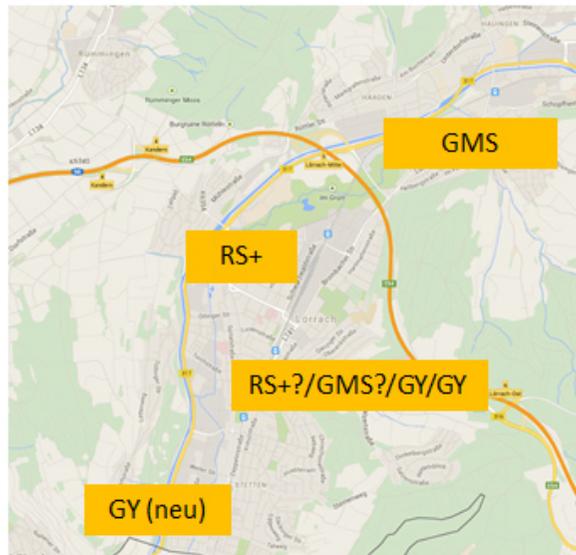
3. Erforderliche Maßnahmen

	Kl.zi.	FR	Mensa	Turnh.
Brombach (Züge: GMS 3)	+ 17	+ 6	neu	
ASS (Züge: RS 3 ohne GS)		+ 4		
Campus (Züge: GMS 4; HTG 5, OS 7; HG 3, OS 5)	+ 21	+ 3		neu
Neumatt (Züge: RS 2)				

4. Empfehlung: ausbalancierter als Vorschlag 1, Campusproblem nicht gelöst. Vorschlag 2 ist bedenkenswert!

Szenario 3

Szenario 3



1. Beschreibung Züge	Brombach	ASS	Cam-pus	Neu-matt	Σ
WRS	0	0	0	0	3
RS (WRS/RS)	0	0/3	1/2	1/1	7
GMS (WRS/RS/GY)	1/1/1	0	1/2/1	0	
GY	0	0	8	2	11/12

Vorteile:

- GMS mit gymnasialem Angebot wäre ein attraktiver Sek1 Standort im Nord-Osten Lörrachs (gut begründbar anhand der GSE)
- Kooperation der RS mit den beruflichen Schulen
- Neue Kooperation GMS mit Gymnasien = Aufwertung
- Neumattstandort wird durch das neue Gymnasium aufgewertet/attraktiv

Nachteile:

- zu viele gymnasiale Angebote (12 Züge)?
- Keine Entlastung des Campus Rosenfels
- Unklare Situation am Campus RS/GMS
- Auflösung der Neumattschule (WRS)

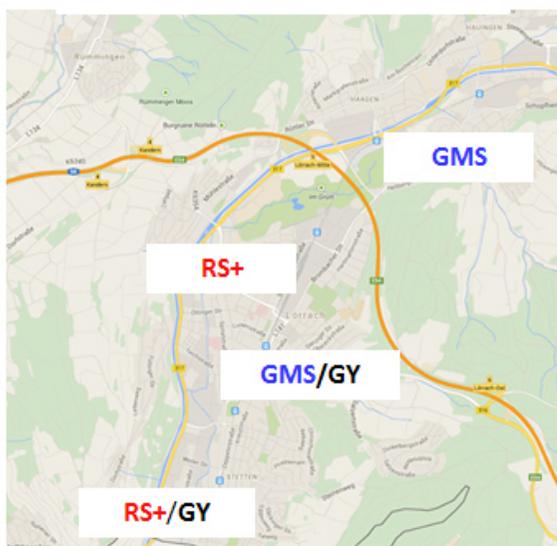
3. Erforderliche Maßnahmen

	<u>Kl.zi.</u>	FR	Mensa	<u>Turnh</u>
Brombach (Züge: GMS 3)	+ 17	+ 6	neu	
ASS (Züge: RS 3 ohne GS)		+ 4		
Campus (Züge: RS 3 oder GMS 4; HTG 5, OS 6; HG 3, OS 3)	+ 15 (mit GMS) + 0 (mit RS)	+ 3		neu
Neumatt (Züge: GY 2, OS 3)	+ 5			

4. Empfehlung: unklare Situation am Campus: RS oder GMS? Neumattstandort wird aufgewertet durch drittes Gymnasium, ist Bedarf für drei Gymnasien da?

Szenario 4

Szenario 4



1. Beschreibung Züge (Sek I + OS)	Brom- bach	ASS	Campus	Neu- matt	Σ
WRS	0	0	0	0	3
RS (WRS/RS)	0	0/3	0	1/1	7
GMS (WRS/RS/GY)	1/1/1	0	1/2/1	0	
GY	0	0	5	3	10

Vorteile:

- Attraktiver Sek 1 Standort im Nord-Osten in Brombach da gymnasiales Angebot
- Räumliche Entlastung des Campus
- Aufwertung des Neumattstandortes durch einen Campus mit Gymnasium und RS+

2.

Nachteile:

- möglicherweise Profilaufteilung (weniger Profile an den Gymnasien) Profile müssen jeweils geschärft werden
- zu viel WRS- und RS-Standorte für 3 bzw. 7 Züge?
- Relativ großer(teurer) Anbau an Neumattstandort notwendig

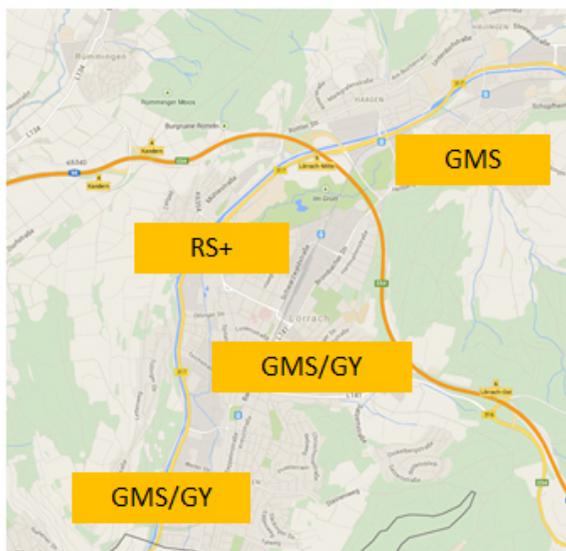
3. Erforderliche Maßnahmen

	<u>Kl.zi.</u>	FR	Mensa	<u>Turnh.</u>
Brombach (Züge: GMS 3 zügig)	+ 17	+ 6	neu	✓
ASS (Züge: RS 3 Z. ohne GS)	✓	+ 4	✓	
Campus (Züge: GMS 4, GY 6; OS 8)	✓		✓	
Neumatt (Züge: RS 2 Z./GY 3; OS: 4)	+ 24	+ 12		

4. Empfehlung: sind vier Standorte mit ‚unterem‘ und mittlerem Bildungsangebot notwendig für einen Bedarf an 3 und 7 Zügen? Aufwertung Neumatt, insgesamt attraktives Angebot

Szenario 5

Szenario 5



1. Beschreibung Züge	Brom- bach	ASS	Cam- pus	Neu- matt	Σ
WRS	0	0	0	0	3
RS (WRS/RS)	0	0/3	0	0	7
GMS (WRS/RS/GY)	1/1/1	0	1/2/1	1/1/0	
GY	0	0	6	3	11

Vorteile:

- Attraktiver Sek 1 Standort im Nord-Osten in Brombach da gymnasiales Angebot
- Kooperationsmöglichkeiten der RS mit den berufl. GY
- Räumliche Entlastung des Campus
- Aufwertung des Neumattstandortes durch einen Campus mit Gymnasium und GMS

2.

Nachteile:

- möglicherweise Profilaufteilung (weniger Profile an den Gymnasien) Profile müssen jeweils geschärft werden
- zu viele „untere“ und mittlere Bildungsstandorte für 3 und 7 zügigen Bedarf

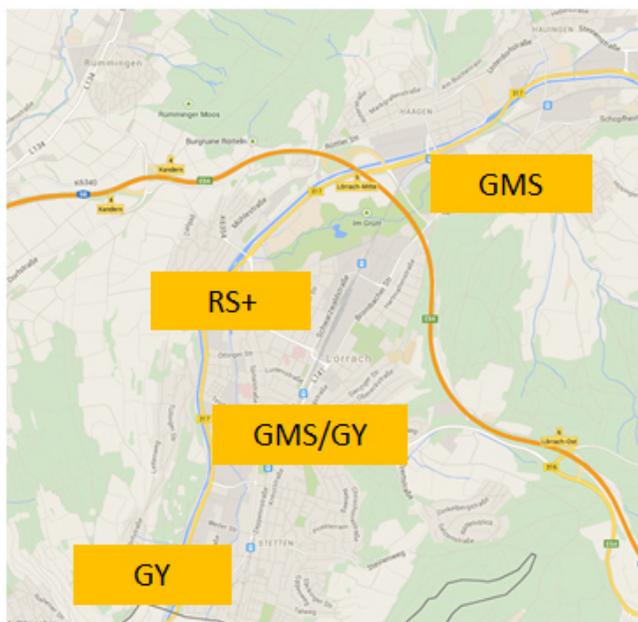
3. Erforderliche Maßnahmen

	<u>Kl.zi.</u>	FR	Mensa	Turn.
Brombach (Züge: GMS 3)	+ 17	+ 6	neu	
ASS (Züge: RS 3 ohne GS)		+ 4		
Campus (Züge: GMS 4, GY 6; OS 8)				
<u>Neumatt</u> (Züge: GMS 2 zügig/ GY 3; OS 4)	+ 30	+ 9		

4. Empfehlung: sind vier Standorte mit unterem und mittlerem Bildungsangebot notwendig für einen Bedarf an 3 und 7 Zügen? Aufwertung Neumatt, insgesamt attraktives Angebot

Szenario 6

Szenario 6



3. Erforderliche Maßnahmen

	<u>Kl.zi.</u>	FR	Mena	Turn.
Brombach (Züge: GMS 3)	+ 17	+ 6	neu	
ASS (Züge: RS 5, ohne GS)	+7	+ 5		
Campus (Züge: GMS 4, GY 5; OS 7)				
<u>Neumatt</u> (Züge: GY 3; OS 5)	+ 14	+ 1		

1. Beschreibung Züge	Brombach	ASS	Campus	<u>Neumatt</u>	Σ
WRS	0	0	0	0	3
RS (WRS/RS)	0	1/4	0	0	7
GMS (WRS/RS/GY)	1/1/1	0	1/2/1	0	
GY	0	0	5	3	10

2. Vorteile

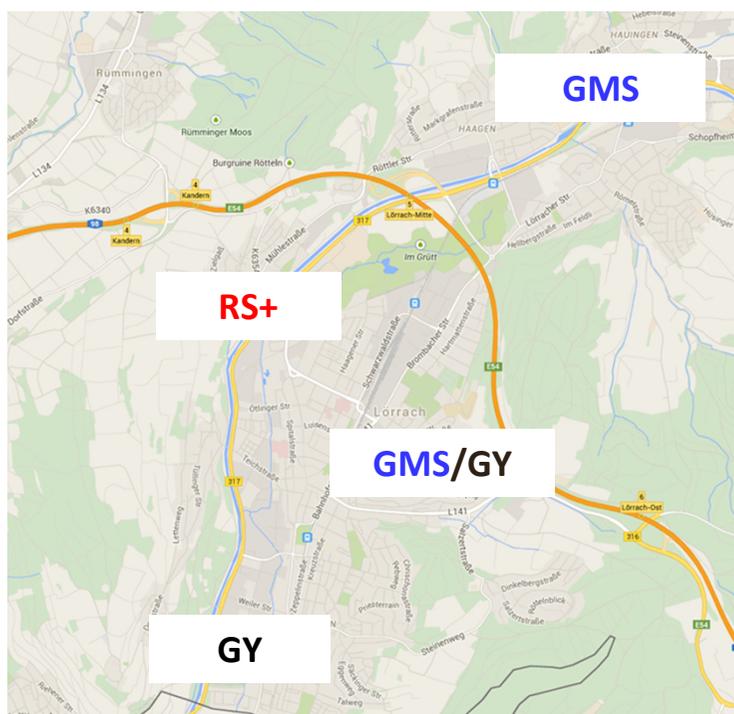
- Attraktiver Sek 1 Standort im Nord-Osten in Brombach da gymnasiales Angebot an GMS
- Kooperationsmöglichkeiten der RS mit den berufl. GY
- Räumliche Entlastung des Campus
- Aufwertung des Neumattstandortes durch Gymnasium

Nachteile:

- Profilaufteilung (weniger Profile an den Gymnasien) Profile müssten jeweils geschärft werden
- Auflösung der Neumattschule (WRS) = Potenzial muss nutzbar gemacht werden

4. Fazit: attraktiv, Neumatt aufgewertet, Campus entlastet, drei Bildungsgänge in Brombach

Das Szenario - als weitere Ausgangslage Beschreibung



Vorteile

- Attraktiver Sek 1 Standort im Nord-Osten in Brombach da gymnasiales Angebot an GMS
- Kooperationsmöglichkeiten der RS mit den beruflichen GY
- Räumliche Entlastung des Campus
- Aufwertung des Neumattstandortes durch Gymnasium
- Stabilität der Schulen durch genügend Züge

Nachteile:

- Profilaufteilung (weniger Profile an den Gymnasien)
Profile müssten jeweils geschärft werden
- Auflösung der Neumattschule (WRS) = Potenzial nutzen



Das Szenario - als weitere Ausgangslage Maßnahmen

Erforderliche Maßnahmen

	Kl.zi.	FR	Mena	Turn.
Brombach (Züge: GMS 3)	+ 17	+ 6	neu	✓
ASS (Züge: RS 5, ohne GS)	+7	+ 5	✓	✓
Campus (Züge: GMS 4, GY 5; OS 7)	✓	✓	✓	✓
Neumatt (Züge: GY 3; OS 5)	+ 14	+ 1	✓	✓



Weiteres Vorgehen

- Mündlicher Bericht AUT am 7.4.2016
- Öffentliche Veranstaltung 19.4.2016, HTG - Aula
- Abschlussbericht durch wissenschaftliche Begleitung Ende April
- Informationsangebote für Schulgremien (bereits durchgeführt)
- Bearbeitung Projektmanagement /Finanzen
- Vorberatung AUT
- Beschlussfassung GR vor der Sommerpause
- Erarbeitung Zeit-/Finanzplan für die sukzessive Umsetzung
- **Danach: Umsetzungsphase**

